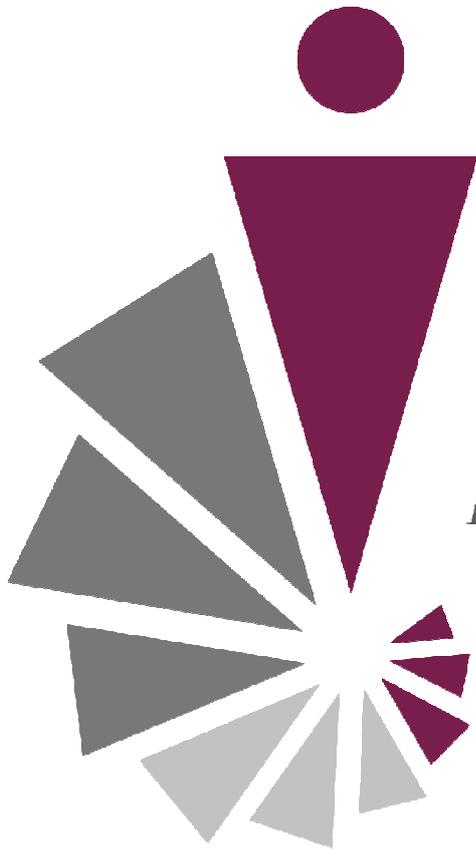


„Umsetzung auf Augenhöhe ist unsere Stärke“!

„Umsetzung auf Augenhöhe ist unsere Stärke“!



**AHL** *Annegret Heller-Lockstädt*  
*Berufliches\* Soziales\* **Reha**Management*



„Umsetzung auf Augenhöhe ist unsere Stärke“!

---

## UNTERNEHMENSVORSTELLUNG

Gegründet April 2008

*Für Wunder muss man beten, für Veränderungen hart arbeiten!*

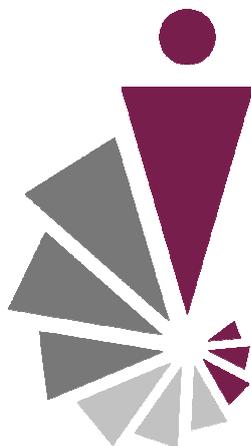
Thomas von Aquin

**AHL** *Annegret Heller-Lockstädt*

*Berufliches\* Soziales\* **Reha**Management*

ist ein junges dynamisches inhabergeführtes Dienstleistungsunternehmen mit Schwerpunkt: \* **Berufliches\* Soziales\* Reha**Management \* Innovativen Konzepten und kompetenter Beratung für *Existenzgründer/Existenzerhaltung*.

**Umsetzung auf Augenhöhe  
ist unsere Stärke!**



A.H.L Annegret Heller- Lockstädt

\*Berufliches-Reha-Management\*

Grootsruhe 4 \* 20537 Hamburg

Tel: + 49 (0) 40 71 00 42 40

Tel: +49 (0) 40 37 08 34 56

E-Mail: [a.heller@ahl-rehamanagement.de](mailto:a.heller@ahl-rehamanagement.de)

[www.ahl-rehamanagement.de](http://www.ahl-rehamanagement.de)

## Unsere Philosophie

### ..... Zupacken und Verantwortung übernehmen

Von der Idee bis zur Umsetzung – in sicheren Händen...Ein starker Partner

Informieren Sie sich gern hier über unser umfangreiches Dienstleistungsangebot oder vereinbaren Sie einen Termin für ein persönliches Gespräch. So finden wir gemeinsam heraus, was wir für Sie tun können.

## „Gemeinsam Stark“

# Der Schlüssel zum Erfolg



## Was uns auszeichnet

Optimale Beratung durch Erfahrung und Kompetenz: Erfahren Sie mehr über die Grundsätze unserer Arbeit und die Köpfe von **A.H.L**

Unabhängigkeit und Neutralität sind unsere Werte; bei Auftragsannahme achten wir sorgfältig darauf, dass es keinerlei Konkurrenz und Berührung zu anderen Kundenaufträgen gibt.



## **Unsere Philosophie**

### **..... Zupacken und Verantwortung übernehmen**

Ergebnisse statt nur Konzepte, anpacken statt nur beraten und Praxis statt nur Theorie sind fest verankerte Prinzipien unserer täglichen Arbeit.

Mit dieser Philosophie wurde **A.H.L Berufliches-Reha-Management** gegründet.

**Ob es sich hierbei um den Start in das Berufsleben**, den Wiedereinstieg nach einer beruflichen Pause-/Reha-Maßnahmen oder um eine generelle Neuorientierung handelt, auf Grundlage unserer strategischen Vermittlungskonzepte, unserem breiten Erfahrungsspektrum sowie unserem dichten Beziehungsnetzwerkes zum Arbeitsmarkt sorgen wir für optimale Vermittlungsergebnisse.

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt, und so sind auch unsere Vermittlungskonzepte. Hierbei orientieren sich unsere ganzheitlichen Dienstleistungen grundsätzlich an den spezifischen Wünschen sowie individuellen Entwicklungsmöglichkeiten der Teilnehmer

### **Anmerkung:**

*Der Einfachheit halber und unter Berücksichtigung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes, verwenden wir in unserer Konzeptdarstellung sowohl für das weibliche als auch für das männliche Geschlecht den Begriff „Teilnehmer“.*



„Umsetzung auf Augenhöhe ist unsere Stärke“!



A.H.L  
Reha-Management

Unser Team



## Ihre persönlichen Ansprechpartner



**Herr Frank Lockstädt**  
**Inhaber**

- Existenzgründung
- Coaching
- Beratung
- Berufliches Reha-Management
- Arbeitsplatzbegehung
- Eingliederungsmanagement
- Case Management

Tel: + 49 (0) 40 37 08 34 56

Tel: +49 (0) 40 71 00 42 40

Mobil: 01520/ 17 22 772

E-Mail: f.lockstaedt@ahl-rehamanagement.de



**Frau Annegret Heller-Lockstädt**  
**Inhaberin**

- Existenzerhaltung
- Berufliches Reha-Management
- Beratung
- Arbeitsplatzbegehung
- Eingliederungsmanagement
- Case Management
- Bewerbungscoaching
- Outlook/Office-Anwendung Schulung

Tel: + 49 (0) 40 37 08 34 56

Tel: +49 (0) 40 71 00 42 40

Mobil: 01575/83 02 912

E-Mail: a.heller@ahl-rehamanagement.de



## Ihre persönlichen Ansprechpartner



**Herr Jens Dethlefsen**

- Berufliches Reha-Management
- Vertrieb
- Arbeitgeberbetreuung

Tel: + 49 (0) 40 37 08 34 40

Mobil: 01520/ 17 22 057

E-Mail: [j.dethlefsen@ahl-rehamanagement.de](mailto:j.dethlefsen@ahl-rehamanagement.de)



**Frau Hildegard Hauf**

Office-Management

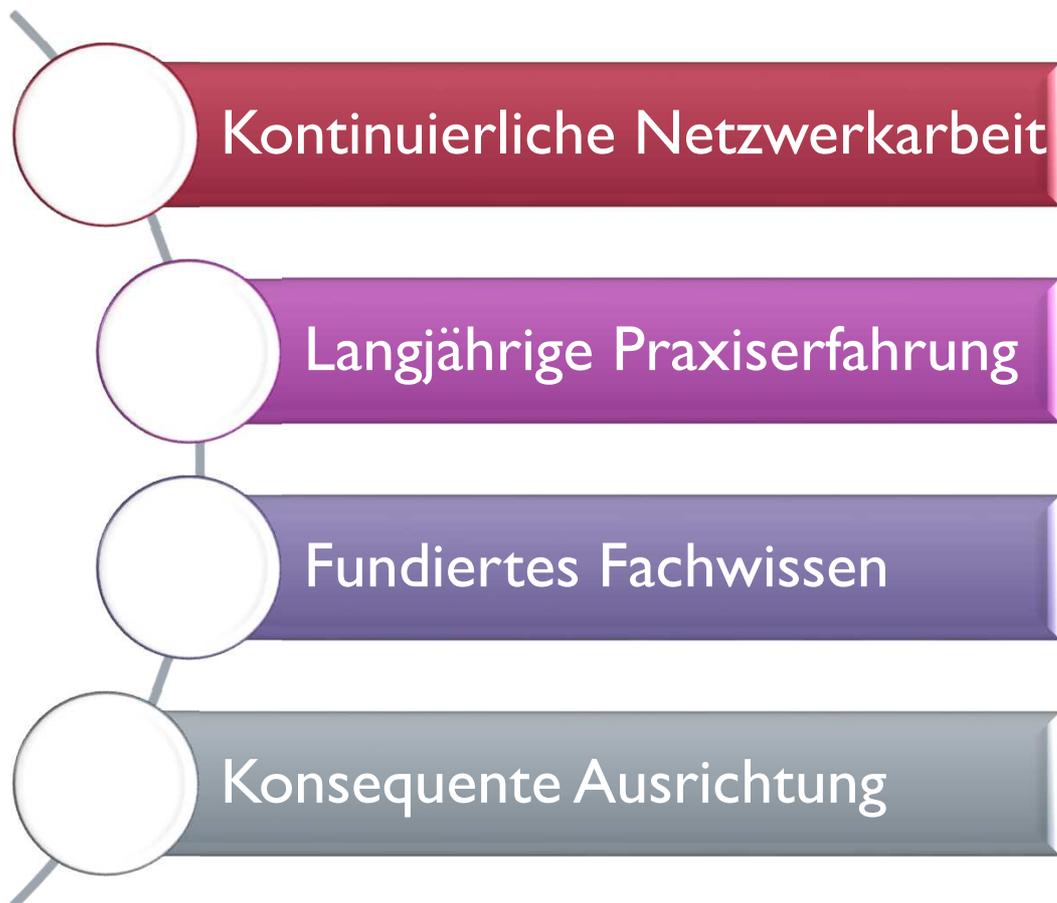
Tel: + 49 (0) 40 37 08 34 56

Fax: + 49 (0) 40 37 08 34 89

Mobil: 01525/ 37 332 76

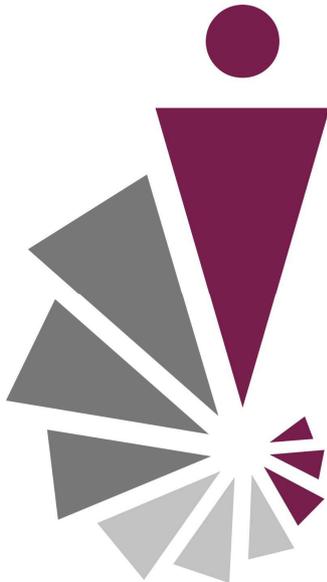
E-Mail: [h.hauf@ahl-rehamanagement.de](mailto:h.hauf@ahl-rehamanagement.de)

# Unsere Stärken





## „Soziales-Reha-Management“



### *erkennen...bekennen...handeln!*

Das soziale **REHA** Management ist ein Kernbestandteil unserer Rehabilitationsarbeit. Hierbei steht der Versicherte in seiner außergewöhnlichen Situation im Zentrum des Geschehens.

Unsere Unterstützung kann sich auf einen einzelnen benötigten Bereich beziehen oder auch eine umfassende Unterstützung beinhalten.

Unser **Ziel:** eine größtmögliche Selbstbestimmung und Selbständigkeit der verunfallten oder erkrankten Person zu ermöglichen.

- frühzeitige und umfassende Fallkoordination
- Begegnung auf Augenhöhe und effiziente Aufgabenerfüllung
- Mobilitätssicherung im häuslichen Umfeld und/oder im Kfz Bereich
- Koordination von Pflege und hauswirtschaftlichen Leistungen





*Wir haben nicht nur das Ziel vor Augen,  
...wir helfen auch über die Hürden*



Unser Know-How hilft nicht nur bei der Zielerreichung, sondern auch bei der ganz konkreten Bewältigung der alltäglichen Probleme.





### Soziales Reha-Management

- Koordination von Pflege und hauswirtschaftlichen Leistungen
- Mobilitätssicherung im häuslichen Umfeld und/oder Kfz-Bereich
- Unterstützung bei der Einrichtung leidensgerechter Arbeitsplätze
- Beratung und Begleitung von verantwortlichen Familienangehörigen (gerichtlich bestellte Betreuer)

### Allgemeine Lebenshilfe

- Schaffung neuer Tagesstrukturen
- Unterstützung bei Behördengängen
- Bewältigung von Stresssituationen

### Lernunterstützung

- in Abstimmung mit dem Ausbildungs-/Schulungsträger
- kontinuierlich begleitend für die Dauer oder Phasen der Ausbildung/Schulungsmaßnahme
- bei besonderen Lernanforderungen (z.B. Vorbereitung auf Prüfungen, Klausuren)

### EDV-Schulungen/Arbeitsplatzorganisation

- in Abstimmung mit dem Arbeitgeber
- ganz konkret vor Ort, am Arbeitsplatz
- unter Berücksichtigung der betrieblichen EDV- und Ablaufstrukturen
- individuelle Grundlagenschulungen bezogen auf die Arbeitsplatz-/Schulanforderungen
- Vermittlung von Basis-/Fortgeschrittenenkenntnisse in MS-Office-Anwendungen
- Internet für den Berufs-/Schulungsalltag

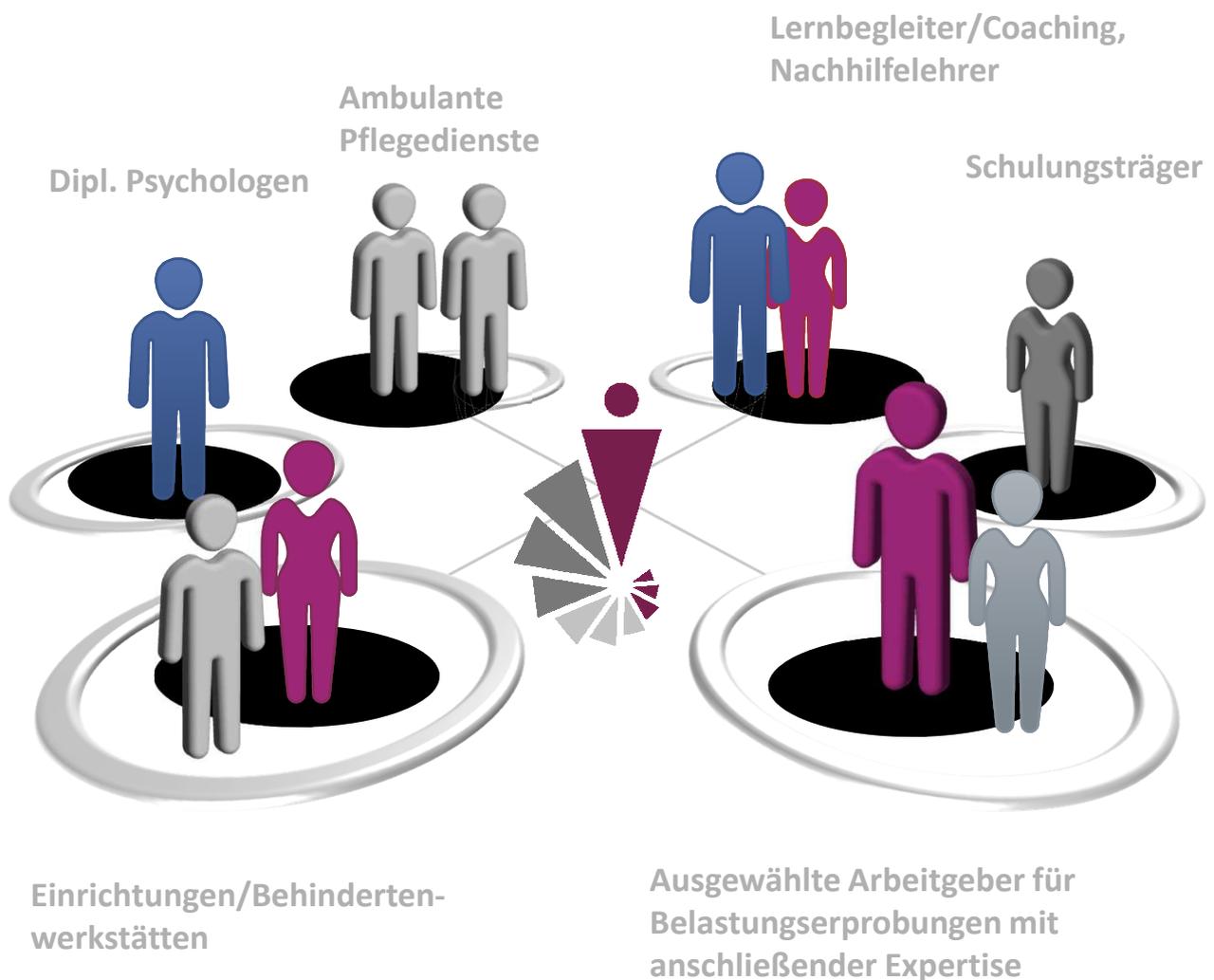


## Neuigkeiten

*Komplexe Aufgabenstellungen erfordern ein gutes Team und belastbare Netzwerke*

*Neue Wege gehen, um „alte Wege“ zu sehen!*

Wir wollen für unsere Auftraggeber und den uns anvertrauten Rehabilitanden nur das Beste, das gilt auch für unsere Qualifikationen. Für Dinge, die wir nicht selbst hervorragend leisten können, haben wir ein bundesweites Netzwerk von ausgewiesenen Experten und Dienstleistern



## „Berufliches-Reha-Management“

Die Verbesserung der beruflichen Perspektive und die Rückkehr in den 1. Arbeitsmarkt. Ein neuer, „**anderer**“ Weg mit vielen Vorteilen:





## „Berufliches-Reha-Management“

Mittelpunkt unserer Arbeit bildet die leidensgerechte Wiedereingliederung von Teilnehmern sowie am Arbeitsmarkt benachteiligter Menschen in den 1. Arbeitsmarkt. Unsere innovativen Konzepte haben nur ein Ziel: Die Verbesserung der beruflichen Perspektive durch Ausbildung/Qualifizierung und die Rückkehr in den 1. Arbeitsmarkt. Ein neuer, „**anderer**“ Weg mit vielen Vorteilen:

- ❖ Jedem Teilnehmer garantieren wir eine persönliche und individuelle Einzelbetreuung
- ❖ Persönliche vor Ort Besuche (Erhebung des persönlichen sozialen Umfeldes)
- ❖ Eignungsfeststellung/Potenzialanalyse/Profiling
- ❖ Erstellung und Optimierung von Bewerbungsunterlagen
- ❖ Erhebung geeigneter Arbeitgeber, gezielte Arbeitsplatz-Akquise sowie Vereinbarung einer individuellen Wiedereingliederungsstrategie mit den Entscheidungsträgern potentieller Arbeitgeber
- ❖ Gemeinsame „round table“ Gespräche mit Arbeitgebern, Kostenträgern, Rehabilitanden.
- ❖ **A.H.L** bringt alle an einem Tisch.
- ❖ Steuerung des gesamten Bewerbungsmanagements
- ❖ Gezielte Eignungsfeststellung durch Praxiserprobung bei ausgewählten Kooperationsunternehmen mit Option auf eine spätere Ausbildung oder Festeinstellung
- ❖ Regelmäßige Feedbackgespräche mit den Arbeitgebern während der Praxiserprobung
- ❖ Steuerung notwendiger Modulqualifikationen oder Ausbildungsmaßnahmen in Absprache mit dem Kostenträger
- ❖ Arbeits- und Ausbildungsplatzvermittlung

Individuell und nach Bedarf betreuen wir unsere Teilnehmer auch ab Beginn des neuen **Beschäftigungsverhältnisses/Ausbildungsverhältnissen** nach, bis sich alle sicher sind, dass der neue „Job“ auch der Richtige ist. Hierdurch sichern wir die Nachhaltigkeit der erfolgten Integration. Überdurchschnittliche Integrationsquoten als Ergebnis unserer erfolgreichen Arbeit bestätigen uns in unserer Arbeitsweise und bestärken uns in unserem täglichen Qualitätsanspruch.



## Die Zuweisung....

- ❖ Erfolgt durch Einzelzuweisung. Kurzes Infogespräch mit dem jeweiligen Berufsberater (Auftraggeber) über Besonderheiten zur Vita oder sonstigen Einschränkungen.
- ❖ Es folgt die erste Kontaktaufnahme zu dem jeweiligen Teilnehmer durch **A.H.L.** Kurze Vorstellung von A.H.L, wer wir sind, was wir machen. Terminvereinbarung für das Einzelgespräch.
- ❖ Das Einzelgespräch führen wir vor Ort bei dem Teilnehmer. Egal ob aus dem Raum Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern oder Hamburg. Es vermittelt uns zudem den ersten Eindruck über das Umfeld und die jeweilige Lebenssituation des Teilnehmers. Wir garantieren somit eine individuelle Betreuung des jeweiligen Teilnehmers, exakt abgestimmt auf die Hemmnisse und den Leidensweg. Jeder Teilnehmer erhält eine Einzelbetreuung.
- ❖ Nehmen Sie unser Verantwortungsbewusstsein, Engagement und unsere Kenntnisse für Ihren Unternehmenserfolg in Anspruch. 18 Jahre fundierte Fachkenntnisse und umfassende Erfahrung im Bereich der Personalvermittlung.

### Modul der häuslichen vor Ort Besuche bei den Teilnehmer:

Ein **wesentlicher und fester** Bestandteil unserer Vorgehensweise besteht auch darin, die Teilnehmer zur Erhebung ihrer tatsächlichen Lebensumstände in ihrer häuslichen Umgebung zu besuchen.

Hierdurch gewinnt A.H.L wichtige Rückschlüsse über das soziale Umfeld, die Familiensituation, die Wohnsituation und ggfs. Hemmnisse im privaten Lebensbereich, die einer erfolgreichen Integration in den 1. Arbeitsmarkt im Wege stehen und deshalb im Vorfeld gemeinsam mit dem Teilnehmer gelöst werden müssen.



---



***Im Rahmen dieser strukturierten Vorgehensweise werden insbesondere folgende Faktoren ermittelt:***

### **Soziales Umfeld**

Das soziale Umfeld einer Person wird insbesondere von den Lebens- und Arbeitsbedingungen, dem Einkommensniveau und Bildungshintergrund, der Familie, vorhandenen Freunden, Bekannten sowie der Zugehörigkeit zu Gemeinschaften/Verein geprägt. All diese Faktoren beeinflussen teilweise die Gesundheit und die Motivation für eine Integration in den 1. Arbeitsmarkt nicht unerheblich.

**A.H.L.** erhebt behutsam alle relevanten und notwendigen Informationen durch Vor-Ort-Gespräche als Grundlage für alle weiteren notwendigen Schritte einer aktiven Vermittlungsunterstützung.

### **Die Familie**

Ein wesentlicher Unterschied ergibt sich zwischen Familien mit oder ohne Kinder, als Single, in Scheidung oder in einer festen Beziehung/Ehe lebend. Hier ist es insbesondere wichtig, die Datenlage zur jeweiligen Familiensituation vollständig zu erheben, um die Lebenssituation für eine leidensgerechte Integration bestmöglich berücksichtigen zu können.

Z.B. alleinerziehende Mütter befinden sich oft in einer „Familienfalle“, da die Betreuung/Erziehung der Kinder, die gesamte Hausarbeit und die Erwerbstätigkeit von der Frau alleine bewerkstelligt werden muss. Hier ist es wichtig, die genauen individuellen Lebenssituationen zu kennen, um darauf aufbauend nicht nur eine leidensgerechte sondern auch eine der Familiensituation angepasste Integration sicherzustellen.



## Das Erstgespräch

- Die Durchführung der Einzelgespräche dient der Aufnahme und Bewertung der bisherigen Berufserfahrung und das Festlegen der weiteren Vorgehensweise (Maßnahmeplan/Zielvereinbarungen) um eine erfolgreiche Integration auf dem ersten Arbeitsmarkt sicherzustellen:
- Analyse / Erfassung der bisherigen Bewerbungsaktivitäten.
- Rahmenbedingungen, (Beschäftigung in welcher Branche, alternative Tätigkeiten, Beschäftigung in Vollzeit oder Teilzeit, Bereitschaft für Schichtarbeit, Mobilität, individuelle Chancen auf dem Arbeitsmarkt, zumutbare Wegezeiten, realistische Gehaltsangaben etc.)
- Analyse des beruflichen Werdegangs, Stand der beruflichen Orientierung: z.B. Erfahrungen/Kenntnisse, besondere Erfolge, Wünsche, „Knackpunkte“ im Lebenslauf etc.
- Ermittlung und Erfassung der persönlichen Situation bzw. der Hemmnisse für die Vermittlung (z.B. Kinderbetreuung, gesundheitliche Hemmnisse, Mobilitätseinschränkungen, etc.).
- Erarbeitung von Stärken um sie als Argumente/Eigenschaften hervorzuheben (z.B. mittels Zeugnisanalyse, Testverfahren, Selbsteinschätzung, etc.)
- Feststellung von Schwächen und der Umgang damit
- Sichtung des Ist-Stands/bestehender Bewerbungsunterlagen mit Feedback bzw. Aufzeigen von Optimierungsansätzen.
- Entwicklung von Berufszielen / Erarbeitung beruflicher Alternativen
- Festlegen der Bewerbungsstrategie z.B. durch Erarbeitung der Zielrichtung „Unternehmen“: Klein- und mittelständische Unternehmen, Industrie, Handel, andere konkrete Unternehmen etc.
- Herausarbeiten einer Zusatzargumentation (z.B. Schnuppertage, Praktikum)
- Erarbeitung der Akquise Strategie (z.B. Bewerbungsanschreiben/ Flyer,
- Telefonische Vorakquise als „Türöffner“ durch A.H.L

## **Bewerbungscoaching**

### für eine erfolgreiche Bewerbung

*Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance!*

Das Vorstellungsgespräch entscheidet oft über die Einstellung.

Wenn auch die Form der Gespräche je nach Branche und Position unterschiedliche sind, geht es im Kern immer um das selbe:

Die eigene Persönlichkeit, Leistungsbereitschaft und Kompetenzen optimal zu transportieren. Durch unser Coaching unterstützen wir die Rehabilitanden, sich bestmöglich auf den Bewerbungsprozess vorzubereiten.

1

So reagiere ich auf die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch

2

So verhalte ich mich bei einem Telefoninterview

3

So bereite ich mich auf das Vorstellungsgespräch vor

4

So kleide ich mich für mein Vorstellungsgespräch

5

So verhalte ich mich bei meinem Vorstellungsgespräch

## **Modul „Persönliche Stärke“:**

Gerade Menschen, die Unfall- oder krankheitsbedingt ihren bisherigen Beruf nicht mehr ausüben können, benötigen oft einen Handlungsleitfaden, um neue Kraft zu schöpfen, vorhandene Potentiale zu definieren und um daraus neue Perspektiven für sich selbst entwickeln zu können. Viele fallen zunächst in ein tiefes Loch, das Selbstwertgefühl leidet und in Folge dessen entstehen oft Hemmnisse in der Bereitschaft, an sich selbst zu glauben und neue Perspektiven zu entwickeln.

Gleiches gilt für junge Menschen, für die sich aus unterschiedlichen Gründen bisher noch kein Zugang zum Ausbildungsmarkt erschloss.

Mit unserem Modul der persönlichen Stärke arbeiten wir deshalb sehr eng und intensiv mit dem Teilnehmer zusammen mit dem Ziel, insbesondere die individuellen Stärken sichtbar und für die Bewerbungsstrategie nutzbar zu machen.

## **Gemeinsam Stark!**

Gemäß dem Motto „Ich bin mein eigenes Produkt“ und dem Ziel der „erfolgreichen Integration in den ersten Arbeitsmarkt“, gilt es die Teilnehmer zu motivieren.

**Produktschärfung**“ das Produkt „Bewerber“ zu schärfen.

Dafür ist es erforderlich, die Stärken herauszuarbeiten und zu sichern. Letztendlich bauen hierauf alle Bewerbungsaktivitäten auf. Die Stärken werden in den Bewerbungsunterlagen hervorgehoben, möglicherweise im Telefonkontakt und beim Bewerbungsgespräch. Hier geht es darum sich selbst zu „vermarkten“. Genau das fällt den meisten Teilnehmern schwer.

**Ziel:** In dem Modul „**Produktschärfung**“ leisten die Teilnehmer die Vorarbeit für ihr eigenes Profil. Sie werden sich bewusst, was sie alles können und wie sie wirken.





## Fallbeispiel

### Von der Zuweisung bis zur Umsetzung

Ein 18 jähriger Teilnehmer, keine Ausbildung – Hauptschulabschluss hat zunächst als ungelernete Hilfskraft im Lagerbereich gearbeitet. 2012 verunfallt mit komplizierten Schienbeinbruch – Berufswunsch des Teilnehmers - Fachkraft für Lager/Logistik – da schon Vorkenntnisse vorhanden!



Status

Schritt 1

I  
gestern

- Nach Abschluss der medizinischen Reha Betreuungsauftrag und Überleitung AHL Berufliches-Reha-Management.
- Erstgesprächserhebung/Profiling unter Berücksichtigung der körperlichen Hemmnisse. Potenzialanalyse und Erarbeitung des Berufswunsches/Ziels.

Erhebung eines geeigneten Arbeitgebers für eine gezielte Erprobung mit dem Ziel:

- Wie ist es mit der körperlichen Belastbarkeit des Teilnehmers bestellt? (Unfallfolge/Beinbelastung)
- Wie ist es mit der Aufnahmefähigkeit des Teilnehmers bestellt? Kann er neu erlerntes zügig umsetzen?
- Ist das Berufsbild wirklich das Richtige?
- Wie kommt der Teilnehmer mit den Abläufen zurecht?
- Wie ist es mit der Motivationslage und der Steigerungsfähigkeit des Teilnehmers bestellt?
- Hält er die Ausbildung durch?
- Welche Unterstützungsmaßnahmen sind ggfs. noch erforderlich?



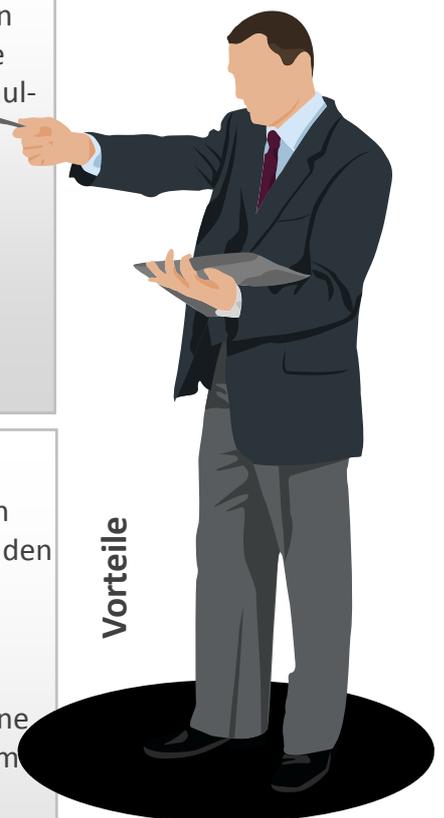


## Fallbeispiel

Nach erfolgreicher Erprobung – könnte der Weg so aussehen!

All dieses gelingt nur durch dauerhafte transparente Kommunikation und regelmäßige „Round-Table Gespräche“ mit allen Beteiligten. A.H.L bringt alle an einem Tisch!

2 heute	3 morgen
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Nach erfolgreicher Erprobung – Überleitung in ein längerfristiges Praktikum – hier gilt es den Berufswunsch zu festigen und dem Teilnehmer die nötige Sicherheit zugeben.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis – In diesem Fall – betriebliche Ausbildung mit Berufsschulunterricht.</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Zwischen Arbeitgeber und Teilnehmer entsteht eine engere Bindung (<b>Übernahme-Chancen für die Ausbildung steigen</b>).</li><li>▪ Durch das Langzeitpraktikum kann die Zeit mit auf die Ausbildung angerechnet werden.</li><li>▪ Arbeitgeber kann den Teilnehmer schon während der Praktikumszeit passgenau auf den Ausbildungsplatz einarbeiten.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Durch die betriebliche Ausbildung multiplizieren sich die Perspektiven für den Teilnehmer um ein vielfaches,</li><li>▪ im Anschluss an eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung entweder vom Ausbildungsbetrieb übernommen zu werden oder auf dem Arbeitsmarkt anschließend eine adäquate Anstellung zu finden.</li></ul>





## „Wie fördern Kundenkontakte die Integrationsaussichten“?

- ❖ Durch regelmäßige Betriebsbesichtigungen, Produktionsveränderungen, Arbeitsplatzanalysen, Strukturveränderungen auf dem Markt und durch unsere jahrelange Erfahrung im Dienstleistungsbereich, sind wir für die meisten Unternehmen ein verlässlicher Partner. Viele Fragen? Auch seitens potenzieller Arbeitgeber – Wir geben die Antworten.
- ❖ Aufgrund unserer breiten Basis vorhandener Unternehmenskontakte und die vorherige genaue Abstimmung der Qualifikationsanforderung mit dem jeweiligen Unternehmen fungieren wir für unsere Teilnehmer als „**Türöffner**“. Wir schaffen Arbeitserleichterung.





## Zentrale Fragen:

- ❖ **Was bietet der Markt? bzw. Was habe ich im Angebot?**
- ❖ Stärken (Analyse des bisherigen Lebenslaufs, Aufgaben, Tätigkeiten, Hobbys, Fähig- und Fertigkeiten, soweit vorhanden Zeugnis-/Analyse, Interessengebiete herausarbeiten)
- ❖ Berufliche Stärken herausarbeiten (Was habe ich bereits an Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten?)
- ❖ Erfolge sichern/ Motivation schaffen/Glauben an sich schenken: Was ist in meinem bisherigen Leben ist gut gelungen, wo kann ich Erfolge im privaten, schulischen und beruflichen Bereichen verzeichnen?
- ❖ Was macht mir Spaß? Wo bin ich aus meiner Sicht richtig gut/ Profi?
- ❖ Nachrangig: „Visionen“ schaffen (Was ist mein Berufsziel/ Alternativziel, wo will ich in 3-5 Jahren sein?)





## Zentrale Fragen:

### Aus Sicht des Teilnehmers!

### Aus Sicht des Arbeitgebers!

Welche Perspektiven habe ich?

Wer unterstützt uns bei Problemen während der Ausbildung?

Was nun?



Umschulung? - Ausbildung?

Wer organisiert evtl. einen notwendigen Nachhilfeunterricht?

Wo soll ich mich bewerben?

Bekomme ich evtl. eine Förderung für die Schaffung eines zusätzlichen Ausbildungsplatzes?

Wie muss ich jetzt vorgehen?

Wer hilft bei Problemen im sozialen Umfeld des Azubi?

Sind meine Ziele realisierbar?

Bin ich frei in meinen Entscheidungen bei fortlaufend schlechten Leistungen des Azubi?

Wer hilft mir dabei?



## ***Die Bewerbungsunterlagen***

Die gemeinsame Optimierung der Bewerbungsunterlagen bzw. die Erstellung mit dem Teilnehmer ist ein weiterer wichtiger Bestandteil und dient zugleich als Motivation. In diesem Abschnitt wird intensiv mit dem Teilnehmer ein aussagekräftiges Kompetenzprofil erarbeitet und erstellt – es ist zugleich auch das Fundament für die Selbstvermarktung und der Akquise Strategie.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Phase der Bewerbung zu betrachten.

Für viele Menschen ist es eine unüberwindbare Hürde (z.B. veränderte Arbeitsmarktbedingungen nach Rehabilitationsmaßnahmen oder längerfristiger Arbeitslosigkeit), für manche eine lästige Angelegenheit und für andere eine interessante Aufgabe, die sie möglichst gut meistern wollen. Entsprechend der persönlichen Sichtweise sehen die Bewerbungen dann meistens auch **aus** - stressig, lästig oder interessant.

### **Unsere Botschaft an die Teilnehmer:**

Wenn Sie Arbeitgeber wären, für wen würden Sie sich entscheiden?

Die Teilnehmer werden es in Ihrer Bewerbungsphase durch unser individuelles, auf den jeweiligen Teilnehmer ausgerichtete Bewerbungs-coaching leichter haben und erfolgreicher agieren können, wenn Sie diese Phase als eine persönliche Herausforderung annehmen, die Sie gut meistern.

### **Das „Motto“**

- Inventur Ihres Angebotes: - alles hat einen Wert-
- Ihre Visitenkarte: - erzeugen Sie einen guten Eindruck-
- Ihr Anschreiben: - der erste Kontakt zu Ihrem Erfolg-
- Ihr Lebenslauf: - Ihr persönlicher Erfolgsweg-
- Ihre Zeugnisse: - Ihre Referenzen-
- Ihr Kompetenzprofil: - Ihre Stärken-
- Das Vorstellungsgespräch: - die große Chance sich als Person zu zeigen-

## ***Die Standards:***

### **Bewerbungsunterlagen - Check, z.B.:**

- Lebenslauf nach EU-Standard
- zielgruppenadäquates Anschreiben
- Kompetenzprofil
- Zeugnis-Check Überprüfung der Vollständigkeit etc.

### **Erstellung/ Optimierung der Bewerbungsunterlagen, z.B.**

#### ***Entwicklung von Prototypen Bewerbungsmappen***

- Initiativbewerbungen
- Onlinebewerbungen
- Mailing
- Bewerbungsflyer
- Herausstellen besondere Vorzüge und Qualifikationen
- Nutzen-/Vorteilsargumentation
- Positive Merkmale innerhalb des Gesprächs gezielt platzieren
- Auftreten
- Outfitberatung

**„Ziel“ – Die optimale Vorbereitung auf den –  
Vermittlung/Vermittlungsprozess -**

### **Die Akquise: Vermarktung**

Es folgt die Einzelarbeitsplatzakquise – exakt auf den Teilnehmer abgestimmt. ***Die (Erst-) Kontaktaufnahme mit den Unternehmen erfolgt ausschließlich durch A.H.L .***

Ermittlung der offenen und verdeckten Stellen bei Bestandskunden (Netzwerk) – wir fungieren als „Türöffner“!





## „Praxiserprobung“

- Warum ist eine Praxiserprobung für die Teilnehmer wichtig? Welche Vorteile ergeben sich aus einer Praxiserprobung?
- Woher wissen die Teilnehmer, dass Ihnen ein bestimmter Beruf zusagt?
- Bevor Teilnehmer im Zuge einer Neuorientierung, in eine lange Ausbildung starten, sollten die Teilnehmer sich gründlich informieren und wenn immer möglich eine Praxiserprobung machen.
- Die Erfahrungen, die die Teilnehmer dabei machen, sind unbezahlbar. Die Teilnehmer erhalten Einblick in einen Betrieb, den sie vorher nur von außen sahen. Gleichgültig für welchen Beruf die Teilnehmer sich interessieren, eine Praxiserprobung kann entscheidend weiterhelfen.
- Als Praktikant bekommt man einen ersten Eindruck von seinem Wunschberuf und kann überprüfen, ob der Beruf den Erwartungen entspricht oder man sich etwas völlig anderes vorgestellt hat.
- Nicht zuletzt verbessert ein erfolgreiches Praktikum die Chancen einen Ausbildungsvertrag zu bekommen oder in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen zu werden.





**Die Praxiserprobung/Eignungsfeststellung mit anschließender Vermittlung in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis/Ausbildungsverhältnis.**

Die Praxiserprobung ist ein sehr wichtiger und fester Bestandteil in unserer Ausrichtung - Teilnehmer erfolgreich auf dem 1. Arbeitsmarkt zu integrieren. Sie für das Arbeitsverhältnis/Ausbildung/Qualifizierung bestens vorzubereiten.

Im Vordergrund steht für uns das Lernen in der betrieblichen Praxis. Die Teilnehmer erleben direkt in der Tätigkeit bei Arbeitgebern der Region die betrieblichen Abläufe und Anforderungen. Es ist eine wichtige Entscheidungshilfe für Teilnehmer und Arbeitgeber, ob das angestrebte Berufsziel zu einem passt bzw. ob der Arbeitgeber den Teilnehmer für ausbildungsgerecht hält.

Dies sind wichtige Bedingungen für eine verbesserte Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Zugleich wird sichergestellt, dass sich die Qualifizierung an den realen Machbarkeiten und persönlichen Voraussetzungen orientiert.

**Praktikum!**  
**Ein sicherer Weg in die Ausbildung!**



## ***Erfolgreiche Vermittlung/Integration***

Nach erfolgreicher Vermittlung des Teilnehmers in den 1. Arbeitsmarkt, beginnt die Nachbetreuungsphase und Begleitung des Teilnehmers bei allen relevanten Themenstellungen rund um den Arbeitsplatz. Unsere langjährige Erfahrung zeigt, dass gerade zu Beginn eines neuen Arbeitsverhältnisses viele Arbeitnehmer eine Begleitung auf ihrem neuen Weg in die Arbeitswelt benötigen. Hier fungieren wir pro aktiv als Ansprechpartner für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber gleichermaßen um eventuell auftretende Hemmnisse im Vorwege abzubauen (Konfliktmanagement)

***Ziel dieser begleitenden Maßnahme ist:***

„Die erfolgreiche Integration und  
Festigung des neuen Arbeitsplatzes“.

### **Modul: Nachbetreuung**

Zusätzlich bieten wir nach erfolgreicher Integration und Ableistung der Probezeit die weitere Nachbetreuung (ab dem 6. Monat bis zum Ablauf des 12. Monats) an. Wir fungieren weiterhin pro aktiv als Ansprechpartner für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Mit dem **Ziel** - bei auftretenden schwerwiegenden Konfliktsituationen zw. Arbeitgeber und Arbeitnehmer (z.B. drohender Arbeitsplatzverlust) vermittelnd tätig zu werden.

Bei schwerwiegenden Konfliktsituationen werden wir nach vorheriger Absprache und Freigabe durch den Auftraggeber, das Vorortgespräch mit Arbeitnehmer und Arbeitgeber führen. Dieser zusätzliche Service wird entsprechend dem anfallenden Zeitaufwand abgerechnet.



## KONTAKT



**Annegret Lockstädt**



**Frank Lockstädt**

**A.H.L Annegret Heller- Lockstädt**

**\*Berufliches-Reha-Management\***

Grootsruhe 4 \* 20537 Hamburg

Tel: + 49 (0) 40 71 00 42 40

Tel: +49 (0) 40 37 08 34 56

E-Mail: [a.heller@ahl-rehamanagement.de](mailto:a.heller@ahl-rehamanagement.de)

[www.ahl-rehamanagement.de](http://www.ahl-rehamanagement.de)

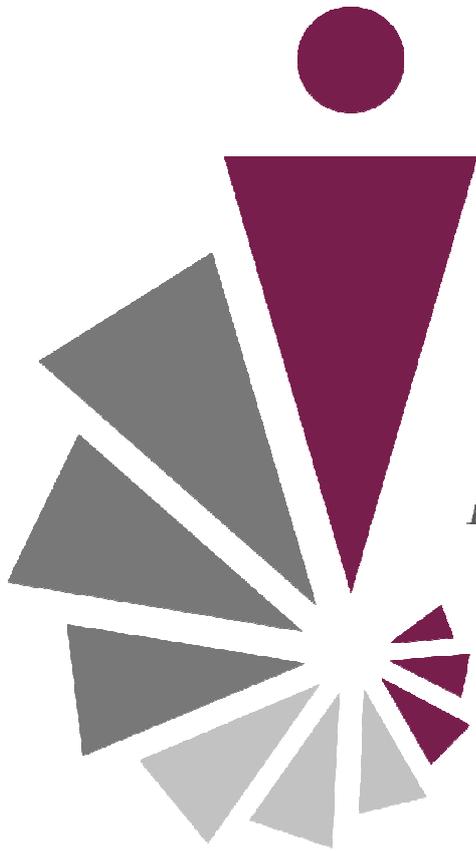


---

---



*„Umsetzung auf Augenhöhe ist unsere Stärke“!*



**AHL** *Annegret Heller-Lockstädt*  
*Berufliches\* Soziales\* **Reha**Management*

